

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Kuhländchen.

Industrie und Gewerbe ernähren in unseren Ländern einen viel größeren Procentsatz der deutschen Bevölkerung, als der czechiſchen. Schon die Unfruchtbarkeit vieler von den Deutschen besetzten Ländertrecken hatte sie genöthigt, andere Erwerbsquellen als den Landbau und die Viehzucht zu suchen; weil sie mit ihrem Mutterlande in enger Verbindung und im regsten Verkehre blieben, fanden alle die Fortschritte, welche Gewerbe und Industrie dort machten, auch hier sogleich Eingang. So waren die Deutschen und sind bis heutigen Tages in den Ländern, in welche sie eine einsichtige Regierung als Colonisten berufen, — so viel auch dieser Ausdruck verläßtert worden ist — in Wahrheit Culturträger. Auch in die Landwirthschaft brachten sie viele Verbesserungen, deßgleichen haben sie zur Hebung der Viehzucht nicht wenig beigetragen. Eines besonders guten Rufes erfreut sich wegen seines vortrefflichen Landschlages von Kindern und Pferden das Kuhländchen. Ausgedehnte, wohlbewässerte und gräßreichen Wiesen bieten vortreffliches Futter und laden zur Viehzucht und Milchwirthschaft ein. Da auch der Feldbau ergiebig ist und in vielen und großen Gärten bei den Dörfern reichliches Obst gebaut wird, so herrscht in den zahlreichen Dörfern, die sich oft stundenlang an den Ufern der Bäche hinziehen, meist ein erfreulicher Wohlstand. Mit Fleiß und Geschick wird der zähe, meist mit Kalklöchern unterbaute Thonboden cultivirt, jede Furche in den fast durchgängig üblichen sechsfurchigen Beeten muß schnurgerade sein. Viele Wirthschaften können als Musterwirthschaften bezeichnet werden.